

Inklusion-Totgeburt, genesend oder pädagogisch-fit?

Beitrag von „Dejana“ vom 4. Januar 2014 18:54

Zitat von FüllerFuxi

Also, Kleingruppe mache ich gar nicht. Denn ich kann den Raum nicht verlassen, da auch die "Regelschüler" Fragen haben und Hilfe brauchen.

Aehm, ich verlasse den Raum doch nicht, wenn ich mit ner Gruppe arbeite. 🙄 Wir arbeiten im Klassenraum, während der Rest der Klasse an ihren Aufgaben arbeitet. Wenn sie Fragen haben oder Hilfe brauchen, können sie das eigentlich meist alleine regeln,...ohne mir da in die Gruppenarbeit zu plappern. Meist läuft das so:

Gruppen 1 und 2 arbeiten an was, während ich mit Gruppe 3 arbeite. Gruppe 3 macht sich an ihre Aufgaben, während ich Gruppe 2 zu mir hole und mit ihnen arbeite. Gruppe 2 geht wieder und Gruppe 1 kommt zu mir. Dazu muss ich nicht aus dem Raum gehen.

Zitat von FüllerFuxi

Ich hatte einmal eine Hospitation an der Fö-Schule und war beeindruckt. 8 Schüler- 2 Lehrer- 1 Erzieher....

Jetzt 18 SuS auf 4 Schulstufen in einer Klasse mit einem armen Lehrerlein.

Ich hab 28 Schueler, und das ist bei uns schon vergleichsweise klein. Ne Klasse mit nur 18 Schuelern hatte ich noch nie.

Wenn du nicht weisst, was sie beim Foerderlehrer machen, kannst du schlecht daran anknuepfen. Ist also ziemlich sinnlos. Von daher muss sich bei euch doch mal irgendwann Zeit finden um das miteinander durchzusprechen. Wenn nicht, wie waere es denn mit nem Kommunikationsheft? Das muss ja nun nicht seitenlange Eintraege enthalten, koennte dir aber vielleicht nen Hinweis geben, was sie eigentlich koennen und koennen sollten. Man kann sie doch nicht einfach nur als "Gasthoerer" behandeln,...und wenn sie dann halt nichts verstehen, dann halt nicht. Natuerlich ist das ne Menge Arbeit und bedeutet Erwachsene muessen zusammen arbeiten und man kann nicht nur alleine irgendwie auf bessere Zeiten hoffen.

Arbeitet dein Helfer denn nur mit dem einen Kind in der Stunde? Bei mir bekommt jeder Erwachsene, der in den Raum wandert, ne Gruppe aufgedrueckt. :grins: